Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3.40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 130 | Halver, Dienstag, 8. Juni 1954 | 1954

Trotz verstärkter Aktivität

Kein Fortschritt in Genf

Weder Korea- noch Indochinalösung in Sicht - Eden soll weiter verhandeln

dmt. Genf, 7. Juni

In der Konferenzstadt hat sich auch über die sitzungsfreien Pfingstfeiertage, die durch eine Fülle diplomatischer Kontakte gekennzeichnet waren, keine neue Lösung in der Korea- und der Indochina-Frage abgezeichnet, die auf einen größeren Fortschritt in naher Zukunft hoffen läßt.

Die für Montag vorgesehene Koreasitzung fiel auf Vorschlag der westlichen Delegationen aus. Außenminister Eden, der die Pfingsttage in London verbrachte und am Dienstag zur Teilnahme an der öffentlichen Indochinasitzung nach Genf zurückkehren wird, berichtete am Sonnabend dem zu einer Sondersitzung einberufenen Kabinett unter Vorsitz Premierminister Churchills über den Konferenzverlauf. Wie man erfährt, wurde er zu einer Fortsetzung seiner Bemühungen ermächtigt, solange noch Hoffnung auf ein Abkommen über die Feuereinstellung in Indochina besteht. In London befürchtet man stark die Gefahren, die sich für die militärische Entwicklung in Südostasien und für das britisch-amerikanische Verhältnis nach einem Scheitern der britischen Konferenz ergeben würden.

In Washington erklärte der Führer der republikanischen Senatsmehrheit, Knowland, es sei fatal, in Genf ewig weiter zu diskutieren, während die Kommunisten in Indochina vormarschieren. Den von Senator Knowland kürzlich veröffentlichten Welteroberungsplan Mao Tsetungs mit einer „Weltrevolution in Etappen" bis 1973 bezeichnete ein chinesischer Sprecher in Genf als „Fälschung Knowlands und seiner Bundesgenossen auf Formosa".

In Genf hatte Außenminister Molotow am Montagvormittag mit seinem französischen Kollegen Bidault auf dessen Wunsch eine fast einstündige Unterredung, in deren Verlauf er eine ausschließliche Waffenstillstandskontrolle in Indochina durch die Colombostaaten abgelehnt haben soll — er gab aber zu erkennen, daß die Indochina-Kontrollkommission, deren Zusammensetzung schon seit Tagen ergebnislos diskutiert wird, aus je einem kommunistischen und nichtkommunistischen Vertreter sowie zwei Delegierten aus den Colombostaaten bestehen könnte.

In der öffentlichen Koreasitzung am Sonnabendnachmittag, die von Beobachtern als die bisher spannungsreichste bezeichnet wurde, hatte Molotow in einem Fünf-Punkte-Plan die bekannten kommunistischen Vorschläge für die Wiedervereinigung Koreas wiederholt. Neu war lediglich das „Zugeständnis", daß Südkorea in einem künftigen gesamtkoreanischen Parlament zahlenmäßig stärker vertreten sein dürfe als der bevölkerungsmäßig kleinere Teil Nordkoreas. Tschu En-lai assistierte Molotow, indem er die Kontrolle sogenannter freier Wahlen durch die bereits bestehende Waffenstillstandskommission vorschlug, der Vertreter Schwedens, der Schweiz, der Tschechoslowakei und Polens angehören. Der US-Delegationschef Bedell Smith wies auf die Verschleppungstaktik der polnischen und tschechischen Korea-Vertreter hin und forderte erneut UNO-kontrollierte freie Wahlen.

Die Jugendburg Bad Liebenzell im Schwarzwald wurde zum Pfingstfest feierlich eröffnet. Nach dem Wunsch ihres Schöpfers, des CDU-Bundestagsabgeordneten Gedat, sollen hier Jugendliche aus aller Welt zusammenkommen, um auf christlicher Grundlage für Verständigung, Frieden und Freiheit unter den Völkern einzutreten.



Eine große Ueberraschung beim internationalen Pfingstsportfest der Leichtathleten in Greven war die Niederlage von Heinz Ulzheimer (links), Eintracht Frankfurt, im 400-m-Lauf durch den Holländer De Kroom (rechts), der auf der schweren Bahn in 50 Sekunden siegte.

SPORTTELEGRAMM

TSV Hüls im Finale der Fußball-Amateure - VfL Wolfsburg neuer Oberligist im Norden - Bremen 1860 verpaßte die Chance - Dr. Dommel neuer Oberturnwart des DTB - Eugen Eichhoff wurde Ehren-Oberturnwart - Deutsche Handballerinnen enttäuschten in Wien - Handball-Spitzenreiter büßten Punkte ein - Spanien Weltmeister im Rollhockey

Der Stapellauf des größten Tankers der Welt

Erst beim dritten Mal zerschellte die Flasche - Fürstin Bismarck taufte „Al-Malik Saud Al-awai"

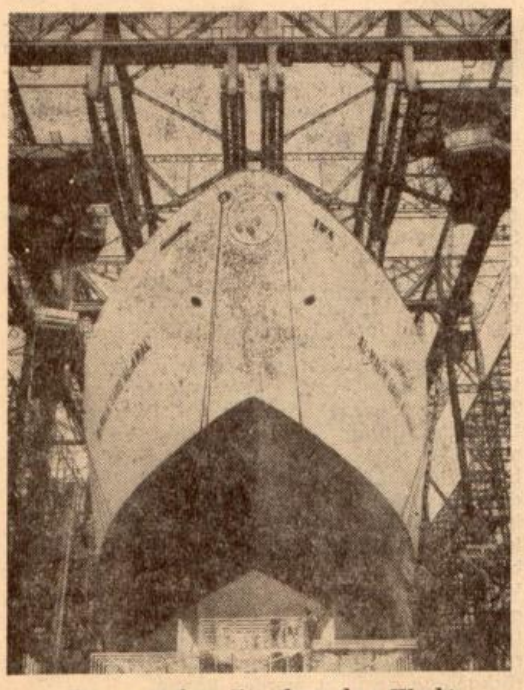
lo. Hamburg, 7. Juni

Es war ein farbenprächtiges Schauspiel, als am Pfingstsonnabend der mit 226 m Länge und 42 m Breite größte Tanker der Welt unter dem Jubel einer über hunderttausendköpfigen Menschenmenge und unter dem ohrenbetäubenden Lärm krachender Böller und hunderter Schiffssirenen auf den Howaldtswerken glatt vom Stapel lief. Auf den Ehrentribünen sah man als Vertreter der Bundesregierung Vizekanzler Blücher neben Hamburgs Bürgermeister Dr. Sieveking, zahlreiche Vertreter des diplomatischen und konsularischen Korps und die von dem saudiarabischen Handelsminister Scheich Mohammed Abdullah Ali Reza geführte Delegation mit vier Mitgliedern der königlichen Familie aus Mekka in ihrer malerischen Tracht, schwarze Spitzbärte im dunklen Gesicht, sowie den Tankerkönig Onassis mit Gattin und Kindern und Fürstin Ann-Mari von Bismarck als Taufpatin, die den 47 000 BRT großen Tanker auf den Namen „Al-Malik Saud Al-awai" taufte.

Turmhoch ragte der mit grünen Girlanden geschmückte Bug des Giganten an der Taufkanzel empor, hinter ihr der mächtige schwarzgelb gestrichene Schornstein mit dem Wappen des Reeders Onassis. Unter den flatternden Fahnen die grüne Flagge Saudiarabiens, unter der auch der Tanker künftig als erstes Schiff über die Weltmeere fahren wird.

Werftdirektor Schecker leitete das festliche Ereignis ein: „Wir wünschen dem Schiff Glück und Erfolg auf allen seinen Fahrten", so rief er aus. „Unser größter Wunsch ist es, daß dieses Schiff seinen Weg über die Meere immer in Frieden ziehen möge, im Frieden, der ewigen Sehnsucht der Menschheit!" Das Deutschlandlied erklang und die Nationalhymne Saudiarabiens. Dann ergriff Fürstin Ann-Mari von Bismarck die Flasche mit dem geweihten Wasser aus dem Brunnen Zem Zem bei Mekka, um sie statt der sonst üblichen Flasche Sekt gegen den Bug zu schleudern. Etwas betreten guckten die Gäste drein, als die Flasche zwei Mal ihr Ziel verfehlte und erst beim dritten Mal zerschellte, während die Fürstin die Taufformel sprach.

Auf das Kommando: „Stopper los!" drückte Preßluft die Bremsklötze fort, die den riesigen Schiffsrumpf auf der schrägen Gleitbahn gehalten hatten. Ein Beben ging durch den Leib des Giganten. Dann setzte er sich in Bewegung und rauschte unter einem dreifachen Hurra und den Jubelrufen der Menge sowie Böllerschüssen und Sirenengeheul zu Wasser. So stark war der Schwung, daß der Riese, gebremst von Ankern und Schleppern, erst knapp zwei Meter vor der gegenüberliegenden Kaimauer des Ellerholzhöftes zum Stehen kam. Im September wird der Riesentanker seine Jungfernreise nach dem Persischen Golf antreten.



Der größte Tanker der Welt

lief Pfingstsonnabend unter der grünen Flagge Saudi-Arabiens bei den Hamburger Howaldtswerken vom Stapel Unser dpa-Bild zeigt einen Blick auf den Bug des noch oben auf der Hellig liegenden Giganten, der etwa die Höhe eines 12stöckigen Hauses hat.

Tandaradei

Der Umerziehungskomplex und die Entmilitarisierungstendenzen stecken einigen Sachwaltern der deutschen Sache im Bundestag noch sehr in den Knochen. Ein klassisches Beispiel dafür lieferte kürzlich der SPD-Abgeordnete Ritzel mit einer kleinen Anfrage an die Bundesregierung, was sie zu tun gedenke, um an Stelle der alten militärischen Marschlieder im Bundesgrenzschutz „gute alte Wanderlieder" einzuführen?

Sorgen haben manche Herren Volksvertreter manchmal! Wir hören unsere Grenzschützler am Eisernen Vorhang im Kanon durch den Wald trippeln? „Das Wandern ist des Müllers Lust ..." oder mit bundesrepublikanischem Schwung bekennen: „Nun ade, du mein lieb Heimatland, lieb Heimatland ade". Auf daß den jungen Männern nur ja nicht das bißchen Mark in den Knochen zuwachse, das als Nährboden des deutschen Militarismus betrachtet zu werden scheint.

Als ob es dem westlichen Abendland hülfe, 10 000 Tandaridei-Soldaten gegen die Rote Armee zu bewaffnen. Die freie Welt will nichts anderes als jenen harten, tapferen Soldatentypus, den sie in zwei Weltkriegen als Gegner erlebt hat, nur jetzt zu eigenem Schutz, zu eigener Wehr. An eigennützigen oder verschwärmten Individualisten hat die freie Welt genug. Woran es doch offenbar mangelt, sind Soldaten, die im entscheidenden Moment stehen und schießen.

Was ist das für eine einfältige Einstellung, jede preußische Soldatentugend, alle Grundsätze, die Jahrhunderte lang die Kampffähigkeit und die Einsatzwilligkeit bestimmt haben, über Bord zu werfen, um dem Propagandagespenst zweier Kriege, dem „preußischen Militarismus" nachträglich die Zähne zu ziehen! Studiere man doch lieber einmal die Gründe, warum nach dem Zweiten Weltkrieg nicht wie nach dem Ersten den Offizieren die Achselstücke heruntergerissen wurden und es keine Revolution gab. Warum fragt kein Abgeordneter die Regierung, welche Maßnahmen ergriffen worden sind, um angesichts eines so zähen und harten Gegners, wie es der Russe ist, die deutsche Jugend mit Opfermut, Disziplin und Härte auszurüsten, die allein Dämme gegen die rote Flut bilden könnten.

Solange aber die Ritzels in Bonn „Muß i' denn, muß i' denn zum Städtele hinaus" propagieren und das harte Handwerk der Soldaten in das von Kuchenbäckern ummünzen möchten, braucht es Malenkow um seine letzte Zielsetzung in Europa nicht bange zu sein. Er wird uns dann schon den Marsch blasen, und kein Volksvertreter wird ihn bewegen können, dabei ein Wanderlied anzustimmen.

Px.

In letzter Minute

Die Aufnahme der Deutschen Bundesrepublik, Japans, Italiens, Portugals, Finnlands und Irlands in die Organisation der Vereinten Nationen sei unerläßlich, wenn diese Organisation einen wirklich wirksamen Beitrag zum Weltfrieden leisten solle, erklärte der Vorsitzende des Außenpolitischen Senatsausschusses, Wiley in einer Studie über eine Revision der Mitgliedsbestimmungen der UNO.

Berlins Regierender Bürgermeister Dr. Schreiber ist am Montagabend nach Bonn abgereist. Er wird von Bundespräsident Heuß empfangen werden, der ihm das Großkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik verleihen wird.

Die britisch-chinesischen Fühlungnahmen zur Ausweitung der gegenseitigen Handelsbeziehungen haben Erfolg gehabt. Eine chinesische Handelsmission wird Großbritannien und eine britische China besuchen.

Die Zusammenkunft des britischen Labour-Führers Attlee mit dem deutschen SPD-Vorsitzenden Ollenhauer, die auf skandinavische Vermittlung zustandekam, diente in erster Linie einer Aussprache über die EVG, über die die SPD und die Mehrheit der Labour Party verschiedener Meinung sind. In Kopenhagen, wo Attlee zuvor gesprochen hatte, hatte der Labour-Führer die Wiedervereinigung Deutschlands, aber auch die Notwendigkeit der Teilnahme Deutschlands an der Verteidigung Europas betont.

Die vor einigen Tagen gemeldete Explosion des Munitionslagers in Phutho, einer Vorstadt von Saigon, ist nach jetzt bekanntgegebenen Informationen Werk des Vietminh, dem es gelang, Bomben mit Zeitzündungen zu legen.

Eine Delegation von Volkskammer-Abgeordneten ist am Freitag nach Moskau abgereist. Sie nimmt an der Eröffnung der Ausstellung „Das demokratische Deutschland" teil.

Die Zahl der Todesopfer, die die Ueberschwemmungskatastrophe in Jugoslawien forderte, hatte sich am Montagabend auf 22 erhöht, Nach vorläufigen Schätzungen der in Slowenien und Kroatien angerichteten Flutschäden sind etwa 200 Millionen Mark anzusetzen.

Im Fichtelgebirge und im Frankenwald gingen am Pfingstsonntag starke Regenfälle nieder, die meist durch Gewitter ausgelöst wurden. Wolkenbrüche verursachten größere Ueberschwemmungen. In Bad Berneck mußte die Feuerwehr zum Katastropheneinsatz alarmiert werden, da die Schlamm-Massen die Häuser bedrohten. Besonders groß waren die Schäden in Stadt Steinach. In Rugendorf und Hummendorf (Landkreis Steinach) drang das Wasser in die Häuser.

Das unbedachte Wort

Es ist so schnell gesprochen, aber es ist zäh und langlebig, wenn es unbedachtsam gesagt wurde und wenn es zum Aergernis Veranlassung gegeben hat, das Wort im Gespräch, das nur eine Feststellung sein sollte und doch so etwas wie eine Beleidigung geworden ist. Wieviel Unheil hat das unbedacht gesagte Wort schon angerichtet.

Man nimmt sich vor, seinem Partner einmal richtig die Meinung zu sagen, man steht morgens auf und ist gewillt, heute endlich einmal in aller Deutlichkeit mit dem Chef zu sprechen oder man nimmt einen Anlauf, um seinen ganzen Unwillen vor dem Meister auszupacken. Bald ist jede Ueberlegung vergessen und man spricht gerade so, wie es einem ums Herz ist. Diese offene freie Rede aber kann nicht jeder vertragen. Es kommen Situationen, in denen eine gewisse Anpassung besser ist, als ein frei riskiertes Wort. Denn in einer freien Rede, die man so sagt, wie sie aus dem Herzen kommt, ist zwar viel Wahrheit und Lauterkeit, aber gerade da ist das unbedachtsame Wort versteckt und ehe man sich versieht, rutscht es heraus und trifft den Gegenüber mehr als wir es ahnten.

Deshalb ist eine genaue Ueberlegung am Platze. Wer sich geärgert hat und eine Verteidigungsrede halten will, der soll sich diese Rede erst einmal aufschreiben, sollte sie kurz wie möglich halten und — dies sollte jeder merken — eine Entschuldigung ist immer besser als eine Anklage und eine Entschuldigung schließt schon von vornherein das unbedachtsame Wort aus. **Herold**

Halver

Sänger vom „Arion" in Dieringhausen

Die Sänger des MGV „Arion" weilten am ersten Pfingstfeiertag in Dieringhausen-Brück, wo der dortige Männergesangverein anläßlich seiner 50-Jahr-Feier einen großen Wettstreit veranstaltete. An ihm nahmen insgesamt 14 Vereine, 3 Frauen- und 11 Männer-Vereine teil. Der MGV „Arion" sang in der Klasse IIb und erzielte bei starker Konkurrenz den 2. Klassenpreis, den 1. Ehren- und den 2. Hauptehrenpreis.

Göttinger Sänger zu Gast

Am Samstagabend hatten die Sänger vom Quartettverein „Frohsinn" lieben Besuch. Die Sangesbrüder aus dem Landkreis Göttingen, ihnen freundschaftlich verbunden, waren bei ihnen in Halver zu Gast. Sie erfreuten die heimische Bevölkerung bei ihrer Ankunft durch ein Ständchen auf dem Marktplatz, an dem sich auch das heimische Trommler- und Pfeiferkorps beteiligte. Die Darbietungen ernteten starken Beifall. Am nächsten Morgen startete man dann zu einer gemeinsamen Fahrt an die schönsten Punkte des Rheins. Auf der Rückreise machte die frohe Gesellschaft gestern abend nochmals Station in Halver.

Weiterer siegreicher Taubenzüchter

Zu den Mitgliedern des Reisetaubensport-Vereins „Heimkehr" Halver, die für ihre siegreichen Tauben Preise erhielten, zählt auch der Züchter Hermann Säckl.

Amtsverwaltung fliegt aus

Die Halversche Amtsverwaltung einschließlich der Verwaltungsstelle Schalksmühle veranstaltet am kommenden Sonnabend einen Betriebsausflug, der u. a. zur Gruga, zum Baldeney-See, zum Ruhr-Zoo Gelsenkirchen und zur Hohensyburg führen soll.

Für den Verkehr wieder frei

Die neue Straßenführung am Jägerhaus ist nunmehr so weit hergestellt, daß die Jägerstraße am Pfingstsonnabend für den Verkehr freigegeben werden konnte. Es erwies sich bald, daß hier in verkehrlicher Hinsicht eine wesentliche Verbesserung eingetreten ist.

Richtfest auf der Heide

Auf dem neuen Eisenlager des Märkischen Werkes konnte jetzt das Richtfest gefeiert werden.

Zur Neuwahl des Landtages in NRW

Geänderte Wahlvorschriften und andere Stimmverteilung

Für die Wahl des neuen Landtages des Landes Nordrhein-Westfalen sind durch das vom bisherigen Landtag beschlossene Landeswahlgesetz vom 26. 3. 1954 und durch die Landeswahlordnung vom 8. 4. 1954 neue Vorschriften erlassen worden. Die bisher geltenden Vorschriften sind in wesentlichen Punkten geändert worden, um sie der fortgeschrittenen verfassungsrechtlichen Entwicklung anzupassen und um Abweichungen von den geltenden bundesrechtlichen Wahlvorschriften nach Möglichkeit zu beseitigen. Darüber hinaus sollen die Vorbereitung und Durchführung der Wahlen durch die Aenderungen erleichtert werden. Einige wesentliche Bestimmungen werden im folgenden mitgeteilt.

Wahlberechtigt ist, wer am Wahltage Deutscher im Sinne des Art. 116 Abs. 1 des Grundgesetzes ist, das 21. Lebensjahr vollendet hat und am Tage der Wahlausschreibung (das ist der 19. Januar 1954) seinen Wohnsitz in Nordrhein-Westfalen hat. Ausgeschlossen vom Wahlrecht ist, wer entmündigt ist oder unter Vormundschaft steht, wer durch Richterspruch die bürgerlichen Ehrenrechte oder das Wahlrecht rechtskräftig verloren hat (dies gilt nicht für Entscheidungen aus politischen Gründen in der Zeit vom 30. 1. 1933 — 8. 5. 1954) und wem das Wahlrecht im Entnazifizierungsverfahren abgesprochen worden ist.

Wählen kann nur,

wer in ein Wählerverzeichnis (Wählerliste oder Wahlkartei) eingetragen ist. Er kann einen Wahlschein beantragen, wenn er aus zwingenden persönlichen oder beruflichen Gründen (nicht etwa wegen eines Wochenendausflugs oder der Teilnahme an einer sportlichen oder ähnlichen Veranstaltung u. dgl.) sich am Wahltage außerhalb seines Stimmbezirkes aufhält oder nach Ablauf der Einspruchsfrist seine Wohnung in einen anderen Stimmbezirk verlegt oder wegen eines körperlichen Leidens oder Gebrechens einen günstiger gelegenen Wahlraum aufsuchen will.

Ein Wahlberechtigter, der nicht in der Wählerliste steht, kann einen Wahlschein erhalten, wenn er nachweist, daß er die Einspruchsfrist

ohne sein Verschulden versäumt

hat, oder wenn seine Wahlberechtigung sich erst nach Ablauf der Einspruchsfrist herausstellt.

Wahlorgane sind (außer dem Landeswahlleiter mit dem Landeswahlausschuß) für den Wahlkreis der Kreiswahlleiter und der Kreiswahlausschuß und für den einzelnen Stimmbezirk der Wahlvorsteher, der mit seinem Stellvertreter und 3—6 Beisitzern den Wahlvorstand bildet; sie werden vom Gemeindedirektor berufen und üben ihre Tätigkeit ehrenamtlich nach dem kommunalen Verfassungsrecht aus.

Das Land ist in 150 Wahlkreise mit annähernd gleich großen Einwohnerzahlen aufgeteilt, jeder Wahlkreis ist nach Bedarf in Stimmbezirke mit nicht mehr als 2500 Einwohnern gegliedert. Für die Stimmbezirke sind Wählerverzeichnisse (Listen oder Karteien) aufzustellen, die vom 6.—13. Juni

zur allgemeinen Einsicht öffentlich ausgelegt

werden. Wer die Wählerliste für unrichtig oder unvollständig hält, kann in der Auslegungsfrist Einspruch bei der Gemeindeverwaltung erheben, schwerde binnen 3 Tagen die Aufsichtsbehörde entscheidet. Der Wähler kann nur in dem Stimmbezirk wählen, in dessen Wählerliste er einge-

(Fortsetzung nächste Seite)

Das Pfingstfest in Halver

„Schmückt das Fest mit Maien"

Predigten kündeten von dem Wunder und Geheimnis zu Pfingsten

Mit frischem Birkengrün und Blumen hatte die evangelische Kirchengemeinde den Altar in der Kirche zum Pfingstfest geschmückt. Im Frühgottesdienst am ersten Festtage kündete die Predigt, gehalten von Pastor Dr. Große-Dresselhaus, von dem Wunder und Geheimnis zu Pfingsten und von der Kraft des heiligen Geistes. — Im Hauptgottesdienst sprach Pastor Dr. Bergmann von der Not unter den Völkern. Wie einst beim Turmbau von Babel Sprachenverwirrung geherrscht habe, so gehe sie auch heute noch durch unser Volk. Nur wenn die Liebe Gottes zu den Menschen, die uns im Pfingstgeschehen gezeigt wird, unter uns Wirklichkeit wird, können wir dieses Geschenkes teilhaftig werden. Die kirchlichen Chöre boten ihre Gaben in gewohnter Weise. — Im Gottesdienst am zweiten Pfingsttage predigte Pastor Störmer, Lüdenscheid über den rechten Dienst der Seelsorger und Lehrer in der Kraft des Geistes Gottes zum Aufbau der Gemeinde.

Das schöne Wetter am zweiten Festtage veranlaßte viele wie in den Vorjahren zu einer Wanderung zur Glörtalsperre, um am Waldgottesdienst teilzunehmen.

Halver und Umgebung: „leicht enttäuscht"

Mit hohen Erwartungen waren wir wohl alle in die Pfingstfeiertage hineingegangen, von denen wir uns viel Sonne und schönes Wetter erhofft hatten, um sie richtig in der Natur genießen zu können. Es hätte bestimmt ein wenig schöner sein können, wenn auch der zweite Feiertag das wieder gut zu machen suchte, was das Wochenende zunächst versäumt hatte. So war auch der Verkehr insgesamt bei uns nicht so stark, wie man es sonst an den Pfingstfesten gewöhnt war oder wie er sich zu Himmelfahrt entwickelt hatte. Nun, Pfingsten liegt jetzt hinter uns und wir mußten es nehmen, wie es uns serviert wurde und schließlich: es hätte ja noch schlimmer kommen können!

Zusammenstoß an der Leye

Ein bedauerlicher Verkehrsunfall ereignete sich am Samstagabend gegen 21.45 Uhr an der Leye. Dort stießen ein Motorradfahrer aus Essen, der zu einer Gruppe von einigen weiteren Rädern gehörte, deren Fahrer in unserer Umgebung zelten wollten, und ein heimischer Personenkraftwagen zusammen. Bei den Kradfahrern gab es einen Armbruch, außerdem mußten bei einem der beiden zwei Glieder der Hand amputiert werden. Die Unfallursache ist noch nicht restlos geklärt.

Schalksmühle

Viel enttäuschte Gesichter

gab es an den Pfingsttagen an der Glörtalsperre. Wie in jedem Jahr kamen wieder zahlreiche Jugendgrupepn, um hier zu Zelten und die Pfingsttage zu verbringen. Sie mußten erfahren, daß Zelten, Baden und Lagern endgültig verboten seien, da man die Glörtalsperre ebenfalls zu einem Landschaftsschutzgebiet erklärt hatte. Bis spät in die Abende der Feiertage hinein kamen immer neue Jugendgruppen, um enttäuscht festzustellen, daß sie ein falsches Ziel ausgesucht hatten. Ganz allgemein ist nämlich die Tatsache der Sperrung der Glör in den Städten des Industriegebietes nicht bekannt. Die Folge war natürlich, daß in der Jugendherberge ein Gedränge, wie selten herrschte. Es war kein Quadratmeter Fußboden mehr frei.

Kinderreiche wollen Baugelände

Die neu gegründete Ortsgruppe des Bundes der Kinderreichen hielt am Wochenende eine gut besuchte Versammlung ab. Der 1. Vorsitzende H. Fernholz konnte eine ganze Reihe neuer Mitglieder begrüßen. Nach einer Aussprache wurde der Vorstand beauftragt, zur Beschaffung von Baugelände mit den beiden Bürgermeistern Verhandlungen aufzunehmen. Hinsichtlich des Baustils der geplanten Häuser sind noch Klärungen mit dem Kreisbauamt notwendig.

Alter P 4 lädiert

In der gefährlichen Kurve unter der Eisenbahnunterführung in Muhlerohl kam es in den gestrigen Abendstunden zu einem Verkehrsunfall zwischen einem Omnibus und einem alten Opel-Wagen. In der unübersichtlichen Kurve fuhr der Fahrer des Personenwagens gegen einen aus der Gegenrichtung kommenden Autobus. Der Personenwagen wurde beschädigt. Personen wurden bei dem Unfall nicht verletzt. Ueber die Unfallursache ist nichts bekannt.

Unsere Geburtstagswünsche

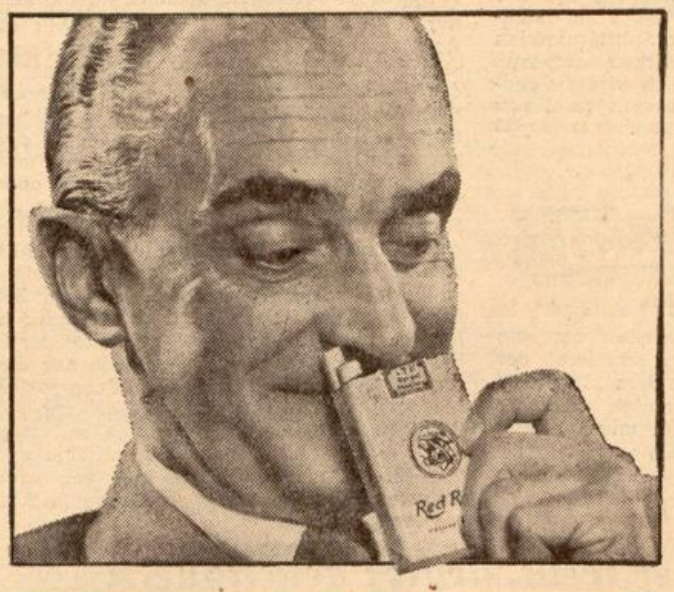
Heute kann Witwe Anna Seeliger, Asenbach, ihren 80. Geburtstag begehen. Am gleichen Tage werden Witwe Klara Korthaus, Jägerstraße 12, und Witwe Amalie Berker, Mühlenstraße 1, 71 Jahre alt. Allen entbietet die Heimatzeitung die herzlichsten Glückwünsche.

Schwerer Motorradunfall in Lüdenscheid

Vier von fünf landeten im Krankenhaus — Auf der falschen Fahrbahn entgegengekommen



Zu einem schweren Motorradunfall kam es in der Nacht zum Pfingstsonntag gegen ein Uhr. Ein mit drei (!) Personen besetztes Motorrad, das von der Homert kam, fuhr die Talstraße abwärts. Etwa 200 Meter vor der Sanssouci-Kurve bemerkte der Fahrer ein Krad, das ihm auf der linken Fahrbahnseite entgegenkam. Statt anzuhalten oder auf den unbefestigten Weg neben Straße und Bäumen zu fahren, lenkte er nunmehr sein Krad nach links, um auszuweichen. Im gleichen Augenblick fuhr aber das entgegenkommende, mit zwei Personen besetzte Krad von der linken auf die rechte Fahrbahnseite. Auf der Straßenmitte prallten beide Maschinen mit Wucht aufeinander. Die Beteiligten müssen dann meterweit durch die Luft geflogen sein, denn sie lagen rechts und links von der Fahrbahn mit erheblichen Knochenbrüchen und Fleischwunden. Vier der Verunglückten mußten sofort ins Krankenhaus eingeliefert werden. Da dem Vernehmen nach Alkohol eine Rolle mitspielte, wurden auch Blutproben entnommen. (Foto: Schulte)



Der Duft reinen Tabaks



verbürgt reinen Genuß

Für die Red Rock werden nur naturwürzige Virginia-Tabake ausgewählt. In ihrer ursprünglichen Reinheit - ohne tabakfremde Zusätze und ohne künstliche Aromastoffe - bietet Ihnen diese Cigarette einen reinen Genuß. Auch ihre Bekömmlichkeit ist in ihrer Reinheit begründet.

8½

Ein erfolgreicher Pfingstschlager:

Halver schlägt Meinerzhagen im Kreispokalspiel

In einem fairen Spiel bewiesen die Halveraner trotz Abstieg ihr Bezirksklassen-Niveau

Für die Halverschen Sportanhänger konnte es am zweiten Pfingstfeiertag kein besseres Treffen um den Kreispokal geben, als die Auseinandersetzung der beiden alten Rivalen im Volmegebiet — Halver und Meinerzhagen. In diesem Spiel bewiesen die Platzherren eindeutig, daß sie trotz Abstieg aus der Bezirksklasse West, eindeutig Bezirksklassenniveau für die Bezirksklasse Mitte besitzen.

Die übrigen Mannschaften der Volmegruppe waren über Pfingsten spielfrei und konnten dadurch Freundschaftsspiele ausführen.

DIE ERGEBNISSE

Neuenrade — Evingsen	**2:0**
Plettenberg — VfB Altena	**4:0**
LTV 61 — Grünewald	**4:2**
Herscheid — Lüdenscheid 28	**ausgef.**
Halver — Meinerzhagen	**5:2**

DER NEUE TABELLENSTAND

Gruppe Volme

1. Lüdenscheid 08	3	2	1	0	8:5	5:1
2. Kierspe 79	3	2	0	1	9:6	4:2
3. Halver	4	1	1	2	10:11	4:2
4. Meinerzhagen	3	1	0	2	9:8	2:4
5. Brügge	3	1	0	2	6:12	2:4

Gruppe Mitte

1. LTV 61	4	3	0	1	11:7	6:2
2. Lüdenscheid 28	2	2	0	0	4:2	4:0
3. Versetal	2	1	0	1	7:5	2:2
4. Grünewald	2	0	0	2	4:7	0:4
5. Herscheid	2	0	0	2	2:7	0:4

Gruppe Lenne

1. Plettenberg	4	3	1	0	13:5	7:1
2. Neuenrade	5	2	2	1	8:8	6:4
3. VfB Altena	5	2	1	2	11:12	5:5
4. Nachrodt	3	1	2	0	8:5	4:2
5. Evingsen	5	0	0	5	7:18	0:10

TuS Halver — RSV Meinerzhagen 5:2 (2:0)

Durch das Fehlen zweier Stammspieler hatten die Halveraner umstellen müssen. In der ersten Viertelstunde sah es nicht nach einem Sieg der Halverschen Elf aus, einwandfrei beherrschten die Meinerzhagener das Spielgeschehen. Eine harte Entscheidung trifft Schiedsrichter Schmidt (Lüdenscheid) in der 16. Minute, als er bei einem wirklich unabsichtlichen Handspiel Oberbergs auf den 11-Meter-Punkt zeigt. Aber der Ball trifft nur die Latte. Dann aber kommen die Halveraner, und Gersch erzielt in der 29. Minute auf eine Flanke von links mit hartem Schuß die Führung. Und bereits 3 Minuten später erzielt Moch mit einer guten Einzelleistung das 2:0.

Als der Gästehüter in der 46. Minute einen schwachen Schuß Mochs fallen läßt, rollt der Ball ins Tor. Damit war das Spiel praktisch gelaufen. Die Halveraner schalteten einen Gang runter, blieben aber immer gefährlich. Leuchtenberg war als Außenläufer sehr offensiv, tauchte immer wieder im eigenen Sturm auf und verlieh dem Halverschen Sturm den nötigen Druck. Kelbling, erstmals wieder dabei, bot eine sehr ansprechende Leistung und war gegen sein letztes Spiel in Herdecke nicht wiederzuerkennen. In dieser Verfassung sollte er für die Halveraner kaum entbehrlich sein. Im Anschluß an einen Freistoß von Oberberg erhöhte er mit Kopfball in der 68. Min. auf 4:0. In der 78. und 85. Minute brachte Linksaußen Mücke die Gäste auf 4:2 heran, ehe Leuchtenberg 1 Minute vor Schluß einen Freistoß mit wunderbarem Bogenschuß direkt verwandelte.

TuS Halver Res. — RSV M'hagen Res. 5:2 (3:0)

Halver hatte gegen 10 Meinerzhagener nur 9 Spieler zur Stelle. Muß so etwas vorkommen? Bis zur Halbzeit hatten sich die Halveraner eine sichere 3:0-Führung erspielt. Nach dem Wechsel trafen beide Mannschaften noch je zweimal ins Schwarze. Der Sieg der Halveraner ist verdient.

LTV 61 - Grünewald 4:2

Auch die LTVer brachten es fertig, den Kreismeister Grünewald mit 4:2 hereinzulegen. Eine Sensation schien sich anzubahnen, als sie nach 27 Minuten bereits mit 4:0 führten und die Gäste bis zu diesem Zeitpunkt auch nicht eine zwingende Torchance gehabt hatten. Allerdings rissen sie sich von nun an etwas zusammen, um nicht völlig unter die Räder zu geraten, zu „meisterlicher" Form jedoch liefen sie das ganze Spiel nicht auf. Lediglich spielerisch und technisch hatten sie den Gastgebern gegenüber ein kleines Plus aufzuweisen, doch ohne Weber, Ely und Herberg wäre die Niederlage wahrscheinlich noch höher ausgefallen. Außer den Genannten wirkte die gesamte Elf müde und lustlos.

Von Beginn an setzten sich die 61er mit ihrem flachen Spiel besser durch, und in der fünften Minute ist auch der Führungstreffer fällig. Jendeck nimmt den Ball in Abseitsstellung an, leitet weiter zu Krings, der zum 1:0 einschießt. Fünf Minuten später legt abermals Jandeck dem diesmal abseitsstehenden Krings vor, der dann auch mit schönem Schuß unter die Latte das 2:0 herstellt. Bei Grünewald macht sich das Fehlen von Borutta und vor allem von Gilles sehr bemerkbar. Die Grün-Weißen bekommen einfach keine Linie in ihr Spiel. In der 23. Minute kommt es zum dritten Treffer. Krings überspielt Weber und hebt dann überlegt den Ball ins Netz. Vier Min. später „wühlt" sich derselbe Spieler mit dem Ball durch und schießt anschließend flach zum 4:0 ein. Erst jetzt kommen die Gäste ein wenig auf, und sechs Minuten vor Halbzeit führt eine Kombination zwischen Ely, Herberg und Artelt auch zum 4:1. Artelt legt dem freigelaufenen Herberg maßgerecht vor, und dieser knallt den Ball unhaltbar in den Winkel.

Nach der Pause sind die 61er natürlich vor allem auf „Sicherheit" bedacht. Grünewald spielt im Feld, doch vor dem Tor können die Gastgeber immer wieder klären. Lediglich zehn Minuten vor Schluß kommt Grünewald zum zweiten Tor, als Auth eine Flanke von rechts aufnimmt und aus drei Metern Entfernung einknallt.

Bester Mann bei Grünewald Weber, bei 61 Torwart Hartschwager, der sich vor allem in der zweiten Halbzeit selbst übertraf und maßgeblich an dem Sieg seiner Elf beteiligt war.

Nur wenig Freundschaftsspiele

RSV Höh Res.—Werne I	**6:1**
Kierspe 79—Preußen Lünen	**2:1**
Lüdenscheid 28—Hemer 23	**2:1**
Jahn Werdohl—Holthausen	**2:0**
Oberbrügge—Eisenb. SV Bochum	**3:2**
Oberbrügge—Dortmund-Evinq	**3:6**
Nachrodt—Recklinghausen 95/21	**0:2**

Großes Sportprogramm in Oberbrügge

FC Oberbrügge IA-Jgd. — Euskirchen IA-Jgd. 3:2

Den Reigen der Pfingstspiele des FC Oberbrügge eröffnete die Jugend mit einem Freundschaftsspiel gegen die Gäste aus Euskirchen. Da der Platz in Oberbrügge noch nicht bespielbar war, trug man diesen Kampf in Halver aus. Die Gastgeber zeigten sich wieder einmal von der guten Seite und konnten das Spiel, wenn auch nur knapp, für sich entscheiden.

FC Oberbrügge IA-Jgd. — SpV Schwarz-Weiß Stotzenheim 1:1

Im zweiten Spiel, das in Ehringhausen zum Austrag kam, bewiesen die Platzherren, daß ihnen das Spiel des ersten Tages nicht viel zu schaffen gemacht hatte. Zwar kamen sie über ein Remis nicht hinaus, aber auch dieses Ergebnis ist für die Platzherren ein schöner Erfolg, zumal die Gäste einen guten Fußball spielten.

FC Oberbrügge — Eisenbahn-SpV. Bochum 2:1

Die Leistung der Jugend hatte die Senioren angespornt, denn sie zeigten auf dem Sportplatz in Ehringhausen ein Spiel, wie man es seit langem nicht mehr gesehen hatte. Trotz energischer Wehr konnten es die Gäste nicht verhindern, daß die Platzherren in Führung gehen konnten. Die Ueberlegenheit hielt auch im weiteren Verlauf des Spieles an. So kamen sie zu einem verdienten Sieg. Dieser Sieg wurde dann noch mit den Gästen im Vereinsheim gebührend gefeiert.

FC Oberbrügge Res. — Eisenbahnsportverein Bochum Res. 2:5

Die Oberbrügger Res. hatte dagegen keinen glücklien Start, sie mußte sich dem besseren Können der Gäste beugen.

FC Oberbrügge — Dortmund Kemminghausen 3:6

Das Spiel am 1. Pfingsttag hatte die Oberbrügger Elf doch mitgenommen, denn es kam am Pfingstmontag zu einem torreichen Treffen. Beide Mannschaften lieferten sich einen Kampf, bei dem das bessere Können der Gäste den Ausschlag gab.

TuS Ennepe 26 — LSV Düsseldorf 4:3

Die Schwenker waren den Gästen ebenbürtig. Der Sieg ist vor allen Dingen der Hintermannschaft zu verdanken, die den Sturm immer wieder ins Feuer schickte. In der zweiten Halbzeit mußten die Schwenker sich mächtig ausgeben, damit der Sieg bei einem 2:3 Rückstand noch erzwungen werden konnte. In der ersten Halbzeit war es Scheider der zum 1:0 einschoß. Postwendend folgte das 1:1. Nach der Pause war es Linksaußen Clever, der eine Flanke unhaltbar in den äußersten Winkel setzte. Die Gäste konnten dann aufholen bis zum 2:3. Im Endspurt kamen die Schwenker durch Olsan zum Ausgleich. Kurz vor Schluß war es wiederum Scheider, der das Siegestor schoß.

Halvers Jugend-Fußballer ohne Sieg

Halver A/B-Jgd. — LTV 61 A-Jgd. 1:1 (0:1)
Halver C-Jgd. — LTV 61 C-Jgd. 0:1 (0:0)

Bereits am Pfingstsamstag hatten die Halveraner zwei Jugendmannschaften von Lüdenscheid 61 zu Gast. Der AI-Jugend der Gäste stellten die Halveraner eine kombinierte Mannschaft der A- und B-Jugend gegenüber. Diese Kombination hielt sich recht gut und kam nach der knappen Pausenführung der Gäste in der zweiten Halbzeit zum nicht unverdienten Ausgleich.

Schwerer hatte es Halvers Schülermannschaft gegen die körperlich überlegenen Jungen aus Lüdenscheid. Trotzdem schlugen sich die Halveraner tapfer und unterlagen denkbar knapp.

Halver AI-Jgd. — FC Stotzheim AI-Jgd. 2:5 (2:2)

Um die Spielstärke der Jungen des FC Stotzheim wußten die Halveraner aus der Osterbegegnung her. Obwohl sie sich verstärkt hatten, gelang es ihnen nicht, sich für die damals erlittene Niederlage zu revanchieren. Selten sahen wir an der Karlshöhe eine solch gute Jugendmannschaft, deren Leistungen weder die Elf des LTV 61 noch die Mannschaft von Euskirchen erreichte. Bis zur Halbzeit hatten die Halveraner noch mithalten können, dann setzte sich aber die überlegene Spielweise der Gäste durch, so daß der Sieg durchaus verdient ist.

Halver AI-Jgd. — ETS Euskirchen AI-Jgd. 4:4 (3:2)

Ein schnelles und temperamentvolles Spiel lieferten sich diese beiden Mannschaften am Morgen des 2. Pfingsttages, namentlich in der ersten Halbzeit. Nach der Führung der Gäste konnten die Halveraner schließlich 3:1 in Front ziehen, mußten aber noch vor der Halbzeit den Anschlußtreffer hinnehmen. Bald nach dem Wechsel hieß es 3:3. Trotz einer sichtlichen Ueberlegenheit der Halveraner blieb es, dank des Unvermögens der Halverschen Außenstürmer, lange Zeit hierbei. Dann gelang dem Verteidiger Linne mit einem überraschenden Weitschuß erneut die Führung. Der nicht unverdiente Ausgleich fiel nach Ablauf der regulären Spielzeit, da versehentlich 7 Minuten zuviel gespielt wurden.

Jubiläumsspiel beim TV Kierspe 79

Ein würdiger Rahmen gab dem Jubiläumsspiel der Kiersper Fußballspieler ein besonderes Gepräge. Nach der offiziellen Begrüßung der Gäste vor dem Spiel der I. Mannschaften durch den Vorsitzenden Fritz Karge, war die Ansprache von Amtsdirektor Barthold ein schönes Zeugnis für die freundschaftliche Zusammenarbeit von Gemeinde und Turnverein. Er überreichte den Gästen ein Bild von der Things-Linde, dem Wahrzeichen unserer Heimat, als sinnvolles Angebinde zur Erinnerung an diese Begegnung.

TV Kierspe 79 I — SV Preußen Lünen-Horstmar I 2:1 (2:1)

Schon bald nach dem Anpfiff zeigte sich, daß die Kiersper mit der Einladung einen guten Griff getan hatten. Die Gäste zeigten ein zügiges, schönes Kombinationsspiel und erwiesen sich dabei als außerordentlich fair. Die Platzherren ließen sich jedoch nicht beirren, sondern erspielten durch zweckmäßige Ballführung einige schöne Chancen. Ihr schneller Sturm sorgte bis etwa zur Mitte der ersten Spielhälfte für eine 2:0-Führung. Doch nun legten die Gäste zu und wurden ihrerseits im Feldspiel überlegen, als der Anschlußtreffer erzielt wurde. Nach dem Seitenwechsel blieb das Spiel verteilt. Tore wurden nicht mehr geschossen.

TV Kierspe 79 Res. — SV Pr. Lünen-Horstmar Res. 3:1 (1:1)

Das Spiel der Kiersper Reservisten lief teilweise wie am Schnürchen, so daß der Erfolg nicht ausbleiben konnte.

TV Kierspe 79 Jgd. — TuS Soest-Süd Jgd. 3:4

Bis zur Pause kamen die Soester Jungen zu einem klaren Vorsprung. Als die Kiersper nach dem Wechsel jedoch ihre Mannschaft umstellten, wendete sich das Blatt. Die 79er hatten durchweg mehr vom Spiel und drückten das auch durch 2 Tore aus. Das Remis hing mehrere Male in der Luft, wurde aber vornehmlich durch gute Leistungen des Soester Schlußmannes vereitelt.

08 - Höh fällt aus

Auf Wunsch der CDU haben sich 08 und Höh bereit erklärt, wegen der Wahlkundgebung mit Bundeskanzler Dr. Adenauer am Mittwoch das geplante Freundschaftsspiel ausfallen zu lassen. Der neue Termin liegt noch nicht vor.

Die voraussichtlichen Totoquoten

12er Wette:

1. Rang:	**58 381,— DM**
2. Rang:	**1 499,— DM**
3. Rang:	**95,— DM**

10er Wette:

1. Rang:	**2 983,— DM**
2. Rang:	**101,50 DM**
3. Rang:	**8,— DM**

Das war ein eindeutiger Erfolg!

Ein freundschaftliches Treffen in Schalksmühle

Schalksmühle war den Gästen aus Sachsen klar überlegen

Nach den schweren Spielen der letzten Wochen um den Aufstieg zur Oberliga, wollten die Schalksmühler Handballer selbst die Pfingstfeiertage nicht geruhsam verbringen, sondern hatten sich Gäste aus der Ostzone eingeladen, die in ihrer Heimat einen guten Namen haben und ein ausgezeichnetes Handballspiel zeigten. Trotzdem verstanden es unsere Volmetaler Handballer, dieses Treffen, das in einem ausgezeichneten freundschaftlichen Geiste verlief, eindeutig für sich zu gestalten.

Die Gäste aus der Ostzone waren nicht nur von den Leistungen der Volmetaler Sportfreunde überrascht, sondern waren des Lobes voll über die freundschaftliche und liebevolle Aufnahme ihrer Gastgeber. Es wurde dadurch wieder eine Brücke geschlagen zwischen hüben und drüben.

Schalksmühle I — Fortschritt Rosswein I 25:11 (13:4)

Die Schalksmühler hatten sich für den 2. Pfingsttag Gäste aus Sachsen eingeladen. Die Betriebssportgemeinschaft Fortschritt Rosswein gilt als eine der spielstärksten Mannschaften im Bezirk Dresden und so war man gespannt auf dieses Zusammentrefffen. Die Gäste, die am Vortage breits gegen Friesen Haspe gespielt und knapp mit 11:10 gewonnen hatten, hatten anscheinend einen derartigen Widerstand im Volmetal kaum erwartet. Schalksmühle mußte Ersatz für Geisel, Stuhldreher und Hohage, für die Lührs III, Michels und Ohlbrock spielten, einstellen. Es muß jedoch gesagt werden, daß Lührs und besonders Michels sehr zu gefallen wußten und sich gut in das Mannschaftsgefüge einpaßten. Dazu war das Innentrio Beschorner, van Oepen und Keldenich in einer ausgezeichneten Spiellaune, so daß die Gäste von Beginn an für einen Sieg nicht in Frage kamen. Trotz ausgezeichneter Paraden des Gästehüters kamen die Volmetaler zu laufenden Torerfolgen, so daß mit 15:5 die Seiten gewechselt wurden.

Auch nach der Pause hielt die Ueberlegenheit der Schalksmühler weiterhin an, obwohl die Gäste Spieler auswechselten. Ohlbrock und van Oepen erhöhten zunächst auf 18:5. Eine Verschnaufpause der Platzherren nutzten die Gäste aus und kamen zu 2 weiteren Treffern. Potberg erhöhte kurz darauf wieder auf 19:7 und Beschorner verwandelte einen 13-m zum 20:7. Nachdem Keldenich noch zum 21. Treffer verwandelt hatte, waren die Roßweiner noch zweimal erfolgreich, so daß das Ergebnis für sie erträglicher wurde. Beschorner und van Oepen erhöhte durch weitere Treffer auf 25:11, nachdem die Gäste zwischendurch zu 2 weiteren Toren kamen.

Somit erreichten die Schalksmühler einen klaren Sieg, der die Gäste sichtlich überraschte. Ueberrascht waren aber vor allen Dingen die Hasper Zuschauer, die mit den Gästen nach Schalksmühle gekommen waren. Die Gäste aber nahmen den besten Eindruck von der Volme mit in ihre sächsische Heimat und waren beste Freunde, als sie den Volmestrand verließen.

Schalksmühle I. Jgd. — S. V. Sodingen I. Jgd. 17:6 (11:3)

Die Schalksmühler Jugendmannschaft hatte am Pfingstmontag einen Gegner aus der Herner Vorstadt Sodingen. Diese Mannschaft konnte den Schalksmühlern in keiner Weise gefährlich werden und mußte eine klare Niederlage einstecken.

Kiersper Handballer auf Pfingstreise

Heeren I — TV Kierspe 79 I 13:17 (8:6)

Die Kiersper Handballspieler benutzten den Pfingstsonntag zu einem Ausflug nach Heeren bei Hamm und trafen hier auf einen gleichwertigen Gegner. Bis zur Halbzeit mußten sie den Gastgebern einen knappen Vorsprung lassen. Nach dem Wechsel nahm das Spiel noch an Spannung zu. Ausgleich und Führung wechselten, so daß der Ausgang lange Zeit nicht abzusehen war. Als die Kiersper dann zu einem starken Endspurt ansetzten, konnte die gegnerische Deckung jedoch nicht verhindern, daß die rotweißen Stürmer noch einen klareren Sieg herauswarfen, als man zuerst annehmen konnte.

Heeren Jgd. — TV Kierspe 79 Jgd. 7:15 (5:8)

Dier Kiersper Jungen warteten mit einer schönen Leistung auf. Wenn die Gastgeber das Spiel bis zum Wechsel noch einigermaßen offen halten konnten, so setzte sich nach der Pause aber die größere Durchschlagskraft der Gäste durch.

Wo wohnen die „Großen Sechzehn"?

Fast alle Endrunden-Quartiere bestellt — Geizige Schotten im teuersten Etablissement

Vierzehn der sechzehn Endrundenteilnehmer für die Fußballweltmeisterschaft haben vier Wochen vor Beginn ihre Quartiere in der Schweiz bestellt. Nur von den Türken und aus Mexiko liegen noch keine Unterkunftswünsche vor. Die übrigen vierzehn Mannschaften verteilen sich auf zwölf meist idyllisch gelegene Orte.

Die deutsche Elf bezieht Quartier in Spietz bei Thun, einem historischen Städtchen mit 6000 Einwohnern bekannt als Ferienort am Thunersee und als Ausgangspunkt der Loetschberg-Simplon-Linie. Die Belgier wohnen in Rheinfelden bei Basel, einem durch seine Solbäder bekannten Vorort. Er besitzt die größte Bierfabrik der Schweiz.

Die Brasilianer wählten ebenso wie die Schweizer selbst die Sportschule in Magglingen, ein herrlich gelegenes Sportzentrum in rund 1000 m Höhe inmitten riesiger Wiesen und Wälder. England und Schottland bevorzugten dagegen den Fremdenkurort Luzern am Vierwaldstätter See. Die Schweizer schmunzeln darüber, daß die sonst als geizig geltenden Schotten ausgerechnet die teuerste Unterkunft aller 16 Endrunden-Teilnehmer beziehen.

Frankreichs Elf wird in Dully am Genfer See untergebracht, einem kleinen Ort zwischen Lausanne und Genf. Ruhe und Sonne sind charakteristisch für das stille Dörfchen, aber einen Fußballplatz hat es nicht. Auch die Italiener legten sichtlich Wert auf Sonnenschein. Sie beziehen in Vevey am Genfer See Quartier, in der elsch-schweizerischen Sonnenstube gegenüber dem berühmten Kurort Montreux gelegen.

Jugoslawiens Quartiermeister sind der Ansicht, in Yverdon am Neuenburger See die richtige Umgebung für ihre Elf gefunden zu haben. Yverdon ist ein Städtchen, das trotz Industrialisierung seinen ländlichen Einschlag nicht verloren hat. Baden bei Zürich ist der Quartierort der Oesterreicher, bekannt durch seine Bäder und durch die große Maschinenfabrik Brown-Boveri.

Südkorea ist Nachbar Deutschlands in Thun am gleichnamigen See. Die Stadt ist das Eingangstor zum Berner Oberland mit seinen Gebirgsriesen Eiger, Mönch und Jungfrau. Die Tschechoslowakei bezieht Quartier in Olten, dem Eisenbahnknotenpunkt an der Aare (Kreuzung Basel—Gotthard und Zürich—Bern).

Der Favorit Ungarn wohnt in Solothurn, zwischen Olten und Biel gelegen. Auch Ungarn wählte einen Ort, in dem die Sonne oft anzutreffen ist. Hilterfingen am Thuner See wurde von Uruguay mit Beschlag belegt. Der kleine Ferienort, in der Nähe von Spiez gelegen (deutsche Mannschaft), besitzt allerdings keinen Sportplatz. Uruguay brachte einen Chefkoch mit, auf dessen Küchenzettel Suppe, Fleisch, Salat und Früchte zu finden sind. Kartoffeln, Reis und Mehlspeisen sind verpönt bei den „Urus".

Statt Karten

Dankbar und glücklich zeigen wir die Geburt unserer Tochter *Sabine* an.

Trude Gerhardi geb. Lösenbeck
Adolf Gerhardi, Apotheker

z. Zt. Lüdenscheid, Städt. Krankenhaus, Priv.-Stat. Dr. Erichsen — 7. Juni 1954 — Schalksmühle, Bergstraße 17, Hirsch-Apotheke

---

Die Geburt eines gesunden, kräftigen Pärchens

Heike, Gesine, Anna · Klaas-Peter, Wilhelm

zeigen in dankbarer Freude an

Ilse Müller geb. Hohlbein
Richard Müller

Halver, den 5. Juni 1954
Regina-Lichtspiele

Es ist so schwer, wenn sich zwei Mutteraugen schließen, zwei Hände ruhn, die einst so treu geschafft.

Heute, am Pfingstmontag 16.10 Uhr ging unsere liebe, nimmermüde Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, meine liebe Schwester, unsere Tante

Wwe. Karoline Wenzel

geb. Becker

im Alter von 86 Jahren für immer von uns.

In stiller Trauer:

Familie Alfred Wenzel
Familie Fritz Huckenbeck
Familie Adolf Wenzel
Familie Rudolf Wenzel
Familie Walter Wenzel
Enkel und Urenkel

Halver (von Vinckestr. 100), Düsseldorf, Radevormwald-Klaukenburg, den 7. Juni 1954.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 10. Juni 1954 um 14.30 Uhr vom Sterbehause, von Vinckestr. 100 aus statt.

Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Von Beileidsbesuchen bitten wir freundlichst Abstand zu nehmen.

Bekanntmachung

Landtagswahl 1954

Die Bekanntmachung des Herrn Kreiswahlleiters über die Einteilung der Stimmbezirke des Wahlkreises 126 Lüdenscheid—Altena-Land-West gemäß § 15 Abs. 2 Satz 5 des Landeswahlgesetzes und § 8 Abs. 2b der Landeswahlordnung hängt an den Bekanntmachungstafeln der Gemeinden Halver und Schalksmühle öffentlich aus.

Halver, den 4. Juni 1954. **Lohoff, Amtsdirektor.**



wie jedes Jahr, gleich nach Pfingsten...

Kretonnes
für Kittel und Schürzen, 80 cm breit . . 1.65 — **1.50**

Muslin u. Zw.-Popeline
Immer beliebt für das Nachmittagskleid, 80 cm breit . . . 1.95 — **1.65**

Kräuselkrepp
Tupfen für Blusen und Kinderkleider, 70 cm breit . . 2.25 — **1.75**

Waffelpiqué
für das beliebte Sonnenkleid, 80 cm breit . 2.75 — **2.50**

Toile-Streifen
für die beliebte Sportbluse, ca. 85 cm breit 2.20 — **1.95**

Bemberg-Seiden-Twill
modische Dessins, 80 cm breit . . . 2.50 — **1.95**

Doupion
uni, in hübschen, modischen Farben, 90 cm breit . . 3.50 — **2.95**

Cupresa-Lavabel
für das duftige Sommerkleid, 90 cm breit . . 3.50 — **2.95**

Popeline u. Melange
bedruckt in aparten Mustern, 90 cm breit . . 3.75 — **3.50**

Taft
uni und gemustert für das jugendl. Tanzkleid, 90 cm breit . . 4.50 — **3.50**

Shantung
knitterarm, einfarbig und gemustert, 90 cm breit . 6.90 — **5.50**

Honan l' Europé
100% reine Seide, für das hochelegante Nachmittagskleid, 85 cm breit **9.90**

KRAUSE
LÜDENSCHEID.

Heute abend nahm der Herr über Leben und Tod nach langem, mit größter Geduld ertragenem Leiden, wohlvorbereitet und versehen mit den Gnadenmitteln unserer hl. Kirche, meinen lieben, treusorgenden Mann, unsern herzensguten Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager, Vetter und Onkel

Schneidermeister

Ferdinand Meyer

Im Alter von fast 74 Jahren zu sich in die Ewigkeit.

In stiller Trauer:
Martha Meyer geb. Haacke
Dipl.-Ing. Ferdinand Meyer und Frau Rita geb. Kraft
Rudolf Meyer und Frau Luise geb. Schürmann
und zwei Enkelkinder

Halver, Kaiserslautern, Oedinghausen (Rhld.), den 6. Juni 1954

Die feierlichen Exequien werden am Mittwoch, dem 9. Juni 1954, 9 Uhr, in der Christus-König-Kirche in Halver gehalten, anschließend etwa um 9.45 Uhr, Beerdigung von der Kirche aus.
Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.



»8mal4«-Seife befreit durch gewohntes Waschen vom unliebsamen Körpergeruch. In sommerlich warmer Luft gibt sie das Fluidum der Frische.

8mal4
desodorierende
TOILETTE-u. BADESEIFE

Waschmaschinen Doch besser eine **Miele**
Fragen Sie zuerst Eisen-Herdepe

So 101 T

50 Jahre

Ein goldenes Jubiläum

Ein halbes Jahrhundert steht Sanella jetzt in Ihrem Dienst. Sanella hat sich Tag für Tag bewährt und damit das Vertrauen der Hausfrauen gewonnen. So bestätigt es sich immer wieder aufs neue: Alles, was eine Margarine wirklich gut macht, ist in Sanella enthalten. Sie ist ganz rein und garantiert frei von künstlichen Farbstoffen. Stets wird sie Ihnen auch in Zukunft zum soliden Preis nur das Beste bieten. Als äußeres Zeichen dafür erscheint Sanella jetzt in einer neuen Verpackung, in der goldenen Frischhaltepackung. Also auch weiterhin:



Alles Gute mit Sanella

...in der goldenen Frischhaltepackung



Restlos begeistert

sind unzählige Frauen jeden Alters von Frauengold, dem einmaligen Kraftquell und Jungborn unserer Zeit. Wer einmal FRAUENGOLD erprobt hat, bleibt ihm treu; Frauengold hält, was seine Werbung verspricht!

Nimm

Frauengold

—und Du blühst auf!

... und für Ihren Mann und Ihr Kind EIDRAN, die Gehirn- und Nervennahrung von erstaunlicher Wirkungskraft

In Apotheken, Drogerien und Reformhäusern

REGINA
LICHTSPIELE HALVER

Noch bis einschl. Donnerstag!

Wenn am Sonntagabend die Dorfmusik spielt

Gebrauchte

Zimmertüren

hat abzugeben.

Halver Ruf 442

Lichtspiele Karlshöhe

Heute Dienstag letztmalig um 20 Uhr

Lockende Sterne
mit Ilse Steppat, Rudolf Prack und unserm Heimatkünstler **Josef Sieber**

Mittwoch u. Donnerstag 20 Uhr

Sprung in den Tod
mit James Cagney, Virginia Mayo

Ein Sensationsfilm für alle, die sich gern die Folter echter Spannung ansehen.

Ein Spiegel menschlicher Verworfenheit. Ein Kriminalreißer par excellence.

Propangas in Flaschen
Gasherde u. Tischkocher
Ernst Bergmann



Kenner trinken „KRUGMANN"

PET·FR·KRUGMANN Kornbrennerei
MEINERZHAGEN/W · GEGR. 1867

Leitz-
Unterschriftsmappen
Vorordner
Briefordner

Wilh. jr. Bell
Halver



mit Spezial-Wirkstoffen
und Gleitschutz

Familien-Anzeigen

an bevorzugter Stelle
finden stärkste Beachtung im

Allgemeinen Anzeiger
Nachrichten für das märkische Sauerland.

In 53jähriger Tradition ist der Allgemeine Anzeiger die Heimatzeitung aller Schichten geworden.

Wie Urgroßeltern, Großeltern und Eltern ein Leben lang in Freud und Leid Familienereignisse ihren Bekannten durch den Allgemeinen Anzeiger mitteilten, so soll es auch in Zukunft sein.

Darum die Familien-Anzeige in den Allgemeinen Anzeiger.

Familien-Anzeigen werden bis morgens 9 Uhr angenommen und noch am gleichen Tage veröffentlicht.